

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Murtengasse, N. 259.

O. I. X. M. V. X.

Samstag, den 31. Mai 1884.

Druck und Verlag der Buchdruckerei des hl. Paulus

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 6. Halbjährlich Fr. 3. Vierteljährlich Fr. 2. — Postunion: Fr. 8 50. — Briefe und Gelber franco.

Inserate aus dem Kanton Freiburg werden ausschließlich entgegengenommen durch die Schweiz. Annoncen-Bureau von Drell Füssli & Cie., Hochzeitergässchen, 70 in Freiburg, Zürich, Basel, Bern, Lausanne, zc. zc. — Auserkantonale Inserate sind wie bisanhin an Hb. Haefenstain & Vogler abzugeben.
Einrückungsgebühr: Die einspaltige Seite oder deren Raum: Für den Kt. Freiburg 15 Ct.; für die Schweiz 20 Ct.; für das Ausland 25 Ct.

Die „schleichende Internationale“.

(Fortsetzung.)

Das Zentrum des lichtscheuen Bundes der „Brüder der brennenden Liebe“ mit andern Worten, die Zentralverwaltung, hat ihren Sitz in Genf, dem „kalvinischen Rom“; oberstes Haupt der „Großloge Alpina“, die Sonne des freimaurerischen Firmamentes, ist

Dr. Guénoud, John, Polizeidirektor in Genf, und dieser Hauptmann der genferischen Schiren leitet das gesammte „Maurer-Handwerk“ in dem Gebiete der Eidgenossenschaft.

Da Genf sonst noch (wie wir weiter unten nachweisen werden) von Freimauern wimmelt, begreift man jetzt wohl auch, warum dort, am Strande des herrlichen Leman, der hirn-wützigste „Kulturkampf“ die edelhaftesten Früchte treibt, vom Abmessen der Kleidungsstücke katholischer Priester bis zum Einbruch in katholische Kirchen

während der 40stündigen Anbetung des Altars-sakramentes (Chêne-Bourg).

Auch der „Savoyardenschlotter“ des hirnverbrannten Dr. Carteret ist nun kein Räthsel mehr, nämlich jene blöde Furcht, die Carteret einmal im Nationalrathe äußerte, als er gegen das Ueberhandnehmen der gutkatholischen Savoyarden in Genf losdonnerte.

Unter der „Großloge Alpina“ arbeiten auf dem Gebiete der Eidgenossenschaft folgende Logen:

Namen und Benennung		Zahl der Brüder	Meister vom Stuhl
der Stadt	der Loge		
Narau	Zur Brudertreue	154	Mertz = Ehrsam, Kaufmann. Adresse: Fischaffe, Buchhändler.
Nigle (Nelen)	La Chretienne des Alpes (Christin d. Alpen)	45	Laurent, J., Großrath.
Nubonne	La Constance (Die Beständigkeit)	84	Duguey, H., Nationalrath.
Nasel	Zur Freundschaft und Beständigkeit	77	Wadernagel, F. W., Red. d. „B. Nachr.“, Großrath-Präsident.
Nern	Zur Hoffnung	160	Ducommun, Elic, Generalsekretär der Jurabahnen.
Ney	Progrès et Vérité (Fortschritt und Wahrheit)	48	Karbel, Jul., Weinhändler.
Niel	Stern am Fura	60	Gaillet, L. Großrath (?).
Chang-de-Fonds	L'Amitié (Die Freundschaft)	147	Soguel, J., Notar, Vizepräsident des Großen Rathes.
Chur	Libertas et Concordia (Freiheit und Eintracht)	40	Wärth, D. K., Rechtsanwalt.
Steurier	Egalité (Gleichheit)	36	Ledermaan, Ch., Kaufmann.
Freiburg	La Régénérée (Die Neugeflückte)	56	Käch, F., abgedankter Kantonalbankdirektor.
St. Gallen	Concordia (Eintracht)	85	Zfle, Leop., Kaufmann.
Genf	Les amis de la vérité (Die Wahrheitsfreunde)	65	Lafond, M., Kaufmann.
"	Les amis fidèles (Die treuen Freunde)	94	Chennivière, A., Dr. med.
"	La Cordialité (Die Herzlichkeit)	62	Schwab, Ant., chef de gare.
"	Fidélité et prudence (Treue und Klugheit)	122	Unbesetzt.
"	La persévérance (Die Beharrlichkeit)	95	Perrin, Sch., Schnapsbändler.
"	L'union des cœurs (Die Herzenseinheit)	97	Bouvier, Sekretär im Unterrichts-Departement.
Lausanne	Espérance et cordialité (Hoffnung u. Herzlichk.)	87	Rochat, G., Bierbauer.
"	La Liberté (Die Freiheit)	94	Baccand, E., eidg. Zolldirektor, Nachfolger v. Dr. Rüchomet.
Locle	Les vrais frères unis	66	Mathy, H., Kaufmann.
Lugano	Il Dovero (Die Pflicht)	52	Stoppioni, L., Advokat.
Morges	Les amis (Die Fremde)	34	Giroud, J. C., Rentier.
Neuchâtel	La bonne harmonie (Die gute Eintracht)	58	Ruß = Scharb, Fabrikant.
Nyon (Neuf)	La vraie union (Die wahre Vereinigung)	68	Wellauer, Direktor des Gymnasiums.
Orbe	La nouvelle étoile (Der neue Stern)	40	Ciocca, A., Kaufmann.
Peterlingen	Courage et persévérance (Muth u. Ausdauer)	26	Briod, Paul, Proturator.
Bruntrut	La Tolérance (Die Duldsamkeit)	29	Kennel, Fred., Fabrikant.
Schaffhausen	Freier Rhein	56	Rahm, A., Steuer-Kommissär.
St. Zimmer	Bienfaisance et fraternité	37	Boydela Tour, Direktor in Souceboz (Großrath).
Wivis	La constance et l'avenir	51	Weystre, E., Direktor.
Winterthur	Afazio	33	Zung, E. C., Architekt.
Yverdon	La Fraternité (Die Brüderlichkeit)	41	Clardon, Sch., Notar.
Zürich	Modestia cum libertate (Bescheidenheit mit Freiheit)	205	Siber, Kaspar, Kaufmann.
Nuler der Loge von Narau arbeiten noch folgende „Brüder“			
Lenzburg	—	—	—
Luzern	—	45	Zusammenkunft beim „Wildenmann“.
Olten	—	11	bei Adolf von Ury
Solothurn	Prometheus	31	Vorsitzender: Ryburg, Dir. Sek.: Fürholz, W., Fürsprech.
	Summa (ohne Lenzburg)	2571	„Brüder vom Schurzfell“.

London
Italian, Oester-
83,780,016 90
13,227,514 70
3,374,853 —
8,844,940 85
ngs-

Schweiz:
yer,
on Lebens- und
(O 152)

g.
i nächsthin von
9 b a, 159 b b
und Stallung,
l.
Binnenwirtschaft
schaften u. j. w.

anchard.
arkirche, welche
aufe eingesehen,

arceipräsident.

und Land, be-
gazin von der
se verlegt hat.

Freiburg.

ng den 15. Mai
en Eigentümer
len Fuß gestellt
hünten Quellen
kifalze haltendes
Wildes Kima.
idungen gelegen.
Gottesdienst in
) (H 364 F)

Rager habe, von

ür die weißen:
ag Nr. 156.

arten Matt- und

Noflen.
(O 142)

haltung
ate zu Pestenried,

nger, Wirth.

Eidgenossenschaft.

Eidgen. Schützenfest 1885. (Korrespondenz) Nach mehrlägigen Unterhandlungen und Besprechungen haben die Vertreter der Stadtberühmten Schützengesellschaften endlich die Vertrauensmänner erforsen, welche das große nationale Fest, das eidgen. Schützenfest, zu leiten haben. Theils in offener, theils in geheimer Abstimmung wurden am letzten Samstag zehn Komites glücklich zu Tage gefördert, nämlich die Präsidenten und Vizepräsidenten des Draganisationskomite, sowie des Schieß-, Finanz-, Bau- und Dekorations-, Wirtschaftss-, Polizei-, Quartier-, Empfangs-, Sanitäts- und des Musik-Komite. Unter den 28 erforsenen Vertrauensmännern sind 3, sage und schreibe drei Konservative, der Rest wurde den „gemäßigten“ d. h. der maßlos-radikalen Weltbeglückungs-Genossenschaft entnommen, wobei noch der eine oder andere „Lauwarme“ Gnade gefunden hat. Die 3 Konservativen wurden Scheint's als ausreichend erachtet, um die Dpferwilligkeit der konservativen Berner in das gehörige Stadium der bereitwilligen Spendierlust zu versetzen.

Als Präsident des „Organisations-Komite“ wurde Hr. Oberst Scherz erwählt, der als großer Schützenfreund schon im Jahre 1857 als Präsident des in Bern abgehaltenen Schützenfestes amirte hat. Wir begreifen diese radikale Anwendung für Altes und Ehrwürdiges vollkommen, wenn man aber glauben sollte, durch die Wahl der übrigen Mitglieder des so wichtigen Organisations-Komite's den Konservativen entgegengekommen zu sein, ist man auf dem Holzweg. Man hat zwar dem Hrn. Obersten Rudolf von Sinner die Ehre angethan, ihn unter die Befehle eines Pava Scherz und neben den unvermeidlichen Nemtligeneral und Oberst Fels als Vizepräsident I. Ranges zu stellen. Wenn wir aber bedenken, daß vor nicht ganz drei Jahren derselbe Oberst Fels das bezüchtigte „Ehrentochter“ präsidirte, welches in Sachen „Ditt von Sinner“ den Reichstschensobersten Ditt auf Kosten der maßlosen Ehre des Obersten v. Sinner radikal weißgewaschen hat, so ist es jedenfalls eine starke Zumuthung, die an Hrn. Rudolf v. Sinner gestellt wird, jetzt neben Hrn. Fels als guter Kamerad in gleichem Schritt und Tritt einher zu marschiren.

Daß Hr. v. Sinner vorher angefragt wurde, ob ihm dieses Zusammenspannen mit einem seiner „Ehrentochter“ (wie wir sagen nicht „Nachrichtler“) angenehm sei, möchten wir einweilen bezweifeln. Behagt diese Zusammenstellung jedoch dem zunächst Bethelligten, kann es uns natürlich auch recht sein. Jedenfalls hat Herr Oberst v. Sinner weit mehr freie Zeit, um zur Ehre und zum Gelingen des nationalen Festes arbeiten zu können, als der vielbeschäftigte, d. h. an vielen Erwerbsquellen sich labende Hr. Oberst Fels, der neben seiner 7,000-fränkigen Anstellung als eidgen. Waffenschef der Infanterie noch allerlei Nemter und Würden bekleidet, welche viel Zeit in Anspruch nehmen und mehr oder weniger „Kleingeld“ einbringen.

Daß der städtische Polizei-Inspektor Hr. v. Herrenschwand, nur zum Vizepräsidenten des „Polizei-Komite“ ernannt wurde, während der mit 8,000 Fr. dotirte Generalpostdirektor der Eidgenossenschaft, Hr. Höhn, als Präsident auserkoren ward, ist ebenso lächerlich, als bezeichnend. Doch soll es uns herzlich freuen, wenn Herr Höhn als „Polizeipräsident“ so viel lernt, daß er einmal auch im Stande ist, die Polizei über jene Schlingel der Postverwaltung zu üben, die während den Büreaustunden (namentlich um 9 Uhr früh und 4 Uhr Abends) in den, dem Postgebäude zunächst liegenden Bierwirtschaften Hunzler und „Baron“ Hoffmeister — der Eidgenossenschaft den halben Arbeitstag abstehlen, um zu kneten, statt ehrlich zu arbeiten.

Vollends verrückt ist jedoch der Einfall, den konservativen Hrn. Marcuard v. Gonzenbach einem Oberstlt. Peter, der als Präsident des „Finanzkomite“ amirten soll,

unterzuordnen. Hier hat der Radikalismus offenbar von zwei bösen Absichten eine derselben zum Ausdruck gebracht: entweder wollen die Radikalisten die Konservativen einfach lächerlich machen, oder aber der Radikalismus hofft die Ehre zu ernten, die Arbeit aber den Konservativen zu überlassen. Herr Oberstlt. Benedict Peter soll zwar ein lustiger und guter Sänger sein, der wohl nur aus diesem Grunde s. Zt. vom Bundesrath berufen wurde, als Chef des eidgen. Kontrollbüreau dem berühmten „Finanzschwindler“ (Peter Schneider) immer das zeitgemäße Lied: „Neb immer Treu und Redlichkeit“ in den ergreifendsten Tönen vorzusingen; allein ein Finanzmann der mit Verstand, Umsicht und dem nothwendigen Organisationstalent ein so großes Unternehmen, wie das eidgen. Schützenfest, zu leiten vermöchte, ist Hr. Benedict Peter, Oberstlt. und Großrath, noch lange nicht. Da ist eben Hr. Bankler Marcuard v. Gonzenbach als Arbeitskraft auserkoren worden, Hr. Peter aber als dirigirender Strohmann, den man zuletzt mit Lorbeeren bekränzt.

Ob die derart mißbrauchten Konservativen mit der ihnen großherzig zugebachten, etwas demüthigenden Rolle einverstanden sind, wird die nächste Zukunft lehren. Jedenfalls gehört, wie man zu sagen pflegt ein guter Magen dazu, solche Kost zu vertragen.

Das „Intelligenzblatt“ jedoch befindet sich gewaltig auf dem Holzwege, wenn es vertrauensduelig in die Welt hinaus jubilt: „Die getroffenen Wahlen haben allgemein befriedigt, und werden gewiß auch den Beifall eines weiteren Publikums finden.“ Befriedigt mögen die Radikalen sein; die Konservativen, die etwas auf sich halten, hegen über die „Bedientenrolle“, die man ihren Vertretern zubachte, ernstlichen noch ganz andere Gefühle, als diejenigen der „Befriedigung.“

Bern. Das Centralkomite der « Association des indépendants du Jura » richtet soeben eine Petition an den Großen Rath, um Aufhebung des mehrerwähnten gesetzwidrigen „steigenden“ Wahl- und Abstimmungsbüreau's auf dem Bahnhofe in Delsberg. Bekanntlich wurde in der gleichen Angelegenheit schon unter dem 8. Mai ein Rekurs dem Bundesrath eingereicht, damit er noch vor der Abstimmung vom 11. Mai in dieser Sache den gesetzmäßigen Zustand herstelle und die Errichtung des erwähnten Wahl- und Abstimmungsbüreau's untersage. Da bis jetzt keine Antwort erfolgte, ließ das genannte Centralkomite im gleichen Sinne einen zweiten Rekurs an den Bundesrath abgeben. Letztere Behörde muß nunmehr wohl eine Antwort geben und eine Entscheidung treffen.

Genf. Die Verwaltungsrechnung der Stadt Genf pro 1883 schließt mit einem Defizit von 226,865 Fr. ab, während im Budget ein solches von 3,197 Fr. vorgesehen war. Laut „Journal de Geneve“ ergibt die Jahresrechnung des Kantons Genf pro 1883 ein Defizit von 640,000 Fr. Radikale Wirtschaft!

Ausland.

Frankreich. Paris. Der Gesetzesentwurf über die Revision der Verfassung wurde am 24. dies vom Ministerpräsidenten Ferry in der Kammer eingebracht. Der Entwurf enthält einen einzigen Artikel, der die bekannten, schon früher mitgetheilten Punkte, worauf die Revision sich zu erstrecken hat, angibt. Die Motive sehen die Ansichten der Regierung aufeinander über die verschiedenen, dem Kongresse zu unterbreitenden Punkte und legen dar,

diese Punkte seien nicht vollständig formulirt; es bleibe dem Kongresse überlassen, eine genaue Fassung derselben festzustellen.

Großbritannien. Der Zugführer Nixon auf der Caledonian-Eisenbahn erhielt dieser Tage ein Kistchen Cigarren. Zufälliger Weise zerbrach er eine der Cigarren und fand in derselben zu seiner nicht geringen Ueberraschung eine kleine Röhre, die mit einem Sprengstoffe gefüllt und mit einer Zündkapsel versehen war. Mehrere andere Cigarren waren in gleicher Weise „geladen“. Nixon erstattete die gerichtliche Anzeige, und die Untersuchung wurde eingeleitet.

Kanton Freiburg.

Wallfahrt nach Einsiedeln.

Die Einsiedler Wallfahrt hat den glänzendsten und segensreichsten Verlauf genommen. Von Anfang bis zu Ende herrschte unter den Pilgern die größte Sammlung, Andacht und Bewusstheit in Anhörung des Wortes Gottes und im Empfang der heiligen Sakramente. Das Programm wurde mit strepudöser Pünktlichkeit befolgt und ausgeführt. Dank dem Schutze Mariens hat kein Unfall die Festesfreude gestört. Wir werden im „Sonntagsblatt“ einen näheren Bericht geben. Bis jetzt wollen wir nur den Segen des heiligen Vaters und des Hochwft. Bischofs, sowie die in Einsiedeln gefaßten Beschlüsse mittheilen.

Der Hochwft. Bischof sandte an die Pilger in Einsiedeln auf telegraphischem Wege folgende Depesche:

An das Freiburger-Wallfahrtskomite in Einsiedeln.

Herzlich danke ich den Pilgern. Meine Glück- und Segenswünsche, meine Gebete begleiten meine theuren Diözesanen zum Heilthum unserer Lieben Frau. Mögen Eure Gebete Hilfe erlangen für die Kirche, die Diözese und das Vaterland.

† Kaspar, Bischof.

Von Einsiedeln aus wurde folgendes Telegramm an den hl. Vater abgeendet:

An Se. Heiligkeit Leo XIII. im Vatican in Rom.

1100 Pilger aus Freiburg in Maria Einsiedeln vereinigt im Gebete unter dem Segen ihres Bischofs danken dem hl. Vater für seine Encyclika, rufen Maria, die Hilfe der Christen, gegen die höllischen Sektanten um Hilfe an, protestiren gegen die Verabnung der Propaganda, und beten für den Triumph des Papstthums und die Wiederherstellung des Reiches Jesu Christi.

Das Wallfahrtskomite.

Se. Heiligkeit antwortete:

Präsident des Freiburger-Wallfahrtskomite in Einsiedeln.

Der hl. Vater segnet die Freiburger Pilger und bittet den Herrn, sie in den noblen Gefinnungen, von denen sie durchdrungen sind, zu bestärken.

J. Kard. Jacobini.

In der Versammlung der Pilger in der Schulhauskapelle wurden von den Pilgern folgende Beschlüsse angenommen:

Um den von Se. Heiligkeit Leo XIII. in seiner Encyclika gegebenen Weisungen, und den väterlichen Rathschlägen unseres geliebten Bischofs nachzukommen, haben wir Pilger Freiburgs zu den Füßen unserer Lieben Frau in Einsiedeln folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Ueberall und bei Glauben unserer Allianz mit den
2. Mit Eifer die La schriften zu verbu geheimen Wähler Anhänger bekämp fügen wir die Wert des hl. Pa
3. Uns nach den Katholischen Vere wesentlichen Zw die antichristlich mauer zu verti fonder an den Bischofs empfohl sind: der Pius von Sales, der fionen, das Geb
4. Besonders an d tischen Zünfte zu mauererei affilir beiten.
5. Alle unsere S christlichen Zug
6. Wir schließen u der ganzen W raubung der G

Die Freimaurer landes wissen jub zu reden, das der bezüglich des Besu von Seite der Gei die freimaurerische mit Gier dieser selbe bis an die

Das wäre freilich Freimaurer geweie verblätter haben b Waffe auf die tat von Geistlichen d Nun ist ab e in dem sol che hat der Hochwft lischen Cercles be dirnüsse unserer F dig erklärt. Und Besuch der Cercles so that er das be wiße liberal- liberale Blätter o liberalisirenden worden sind und Thatische ist, Nr. 13 in Freibu cercles im Land Guttheilung des Geistlichen jetzt u Neuger der Freim hanges und zur Wird die « Ag Verläumdung wi denn ihrewegen den, » e l o g e r

Senfbezirt. (denn hier ein Frage stellte unte der Fremder, al nach eingenomme Alt in stiller Se deshöhe von Me Dem Neugierig sofort folgende Der Damen u ger Sinn hat v Baldeusele zu G Königin Maria o welches keinesweg derjenigen des von Lourdes da Mariens St fassung auf eine reichlich übercha Fügen blühen, quelle, mit einer der Sie zum G

1. Ueberall und bei allen Umständen öffentlich den Glauben unserer Väter zu bekennen und jede Allianz mit den Freimaurern zurückzuweisen.
2. Mit Eifer die katholischen Zeitungen und Zeitschriften zu verbreiten, welche offen und frei die geheimen Missethate der Maurerseite und ihrer Anhänger bekämpfen. Zu diesem Zwecke begünstigen wir die Werke der Presse, besonders das Werk des hl. Paulus.
3. Uns nach den Wünschen des hl. Vaters in die katholischen Vereine aufnehmen zu lassen, die zum wesentlichen Zwecke haben, den Glauben gegen die antichristlichen Unternehmungen der Freimaurer zu vertheidigen. Wir wollen uns besonders an den im Fastenhirtenbriefe unseres Bischofs empfohlenen Werke betheiligen, als das: der Biusverein, das Werk des hl. Franz von Sales, der Vincenzverein, die innern Missionen, das Gebetsapostolat, der dritte Orden etc.
4. Besonders an der Wiederherstellung der christlichen Zünfte zu arbeiten, um so den der Freimaurerei affiliierten Gesellschaften entgegenzuarbeiten.
5. Alle unsere Sorgfalt auf die Erziehung der christlichen Jugend zu verwenden.
6. Wir schließen uns an den Protest der Katholiken der ganzen Welt an gegen die ungerechte Verurteilung der Sitten der Propaganda.

Die Freimaurerblätter des In- und Auslandes wissen jubelnd von einem Verbote zu reden, das der Hochw. Bischof Mermillod bezüglich des Besuchs katholischer Cercles von Seite der Geistlichen gegeben habe. Sogar die freimaurerische « Agence Havas » hat sich mit Gier dieser Nachricht bemächtigt und dieselbe bis an die Grenzen der Erde verkündet.

Das wäre freilich Wasser auf die Mühle der Freimaurer gewesen und die österreichischen Maurerblätter haben bereits begonnen, mittelst dieser Waffe auf die katholischen Casinos, die meistens von Geistlichen dirigirt werden, loszuschlagen.

Nun ist aber kein Wort wahr von einem solchen Verbot; im Gegentheil hat der Hochw. Bischof Mermillod die katholischen Cercles belobt und sie als für die Bedürfnisse unserer Zeit sehr nützlich, ja nothwendig erklärt. Und wenn Bischof Mermillod den Besuch der Cercles einer Regel unterworfen hat, so that er das besonders in Beziehung auf gewisse liberal-konservative Cercles, wo liberale Blätter aufstiegen, und die von einigen liberalisirenden Geistlichen begünstigt u. besucht worden sind und besucht werden könnten.

Thatsache ist, daß der Cercle catholique des Nr. 13 in Freiburg und die katholischen Filialcercles im Lande unter den Augen und mit Gutheißung des Hochw. Bischofs von den Geistlichen jetzt wie früher besucht werden zum Vergnügen der Freimaurer und ihres liberalen Anhangs und zur Freude der katholischen Laien.

Wird die « Agence Havas » ihre Lüge und Verleumdung widerrufen? Wir glauben nicht, denn ihre Wege ist ja das Sprichwort entstanden, „gelogen wie telegraphirt“.

Senebezeirk. (Mitgetheilt aus Tasers). Ist denn hier ein Wallfahrtsort? Diese Frage stellte unlängst in Tasers ein hervorragender Fremder, als er eines schönen Sonntags nach eingenommenem Mittagmahl Jung und Alt in stiller Sammlung der armen Waidensöhne von Maggenberg zupilgern sah.

Dem Neugierigen wurde von zuständiger Seite sofort folgende Antwort zu Theil.

Der Damen von Sürbeck frommgläubiger Sinn hat vor geraumer Zeit an geeigneter Waldesstelle zu Ehren der allerheiligsten Himmelskönigin Maria ein Grottenwerk erstellen lassen, welches keineswegs eine ungelungene Nachahmung derjenigen des weltberühmten Wallfahrtsortes von Lourdes in Frankreich ist. Sie sehen da Mariens Standbild in grottenartiger Einfassung auf einem Felsen thronen, vom Walde reichlich überschattet, mit Blumen, die zu dessen Füßen blühen, mit der plätschernden Wasserquelle, mit einem Worte, einen feierlichen Ort, der Sie zum Gebete einladet.

Der Fremde war rasch entschlossen, sich von der Wahrheit dieser Darstellung auf Ort und Stelle selbst zu überzeugen, und es hat ihn sein Pilgergang hoch erfreut.

Saanebezirk. Letzten Samstag erkrankten beim Baden in der Glane bei Matran zwei Jünglinge (ungefähr 20 Jahre alt) von Urvy-bet-Matran.

Seebezirk. Hr. Friolet in Murten hat als Gerichtspräsident und Suppleant des Kantonsgerichts seine Demission eingereicht.

Lokales.

Vor einigen Tagen erschien ein Greis vor der Kirche des Kollegs und bat, man möchte ihn doch am Grabe des Vater Canisius die Messe lesen lassen. Man war ganz erstaunt, von einem so ärmlich gekleideten Manne eine solche Bitte zu hören, als er sich aber dieser schlechten Kleider entledigt hatte, sah man vor sich einen Mann im geistlichen Ornat und mit den bischöflichen Insignien. Seine abgemagerte Figur zeugte von schweren Leiden und Entbehrungen. Nachdem er mit Rührung die Messe gelesen, erklärte er, daß er es sehr bedauere, incognito umherwandern zu müssen. Man vermuthete, sagt die « Liberté » daß es einer der aus Deutschland vertriebenen Bischöfe sei, und man war auf der rechten Spur, denn einige Tage nachher vernahm man, daß es der Erzbischof Melchers von Köln gewesen sei.

Neuestes.

Das Auserneuete in der Geschichte der Eidgenossenschaft ist die (übrigens schon tausendmal dagewesene) Thatsache, daß verschiedene publizistische Dienstmänner das Publikum irre geführt haben, als sie sogar telegraphisch in die Welt

hinausposaunten, der Bundesrath werde heute (Donnerstag) den Schul-Rekurs der römisch-katholischen Gemeinde von Basel entscheiden und abweisen.

Das Abweisen wird wohl „verübt“ werden, aber heute ist es wenigstens noch nicht geschehen, denn das Bulletin des Bundesrathes enthält kein Sterbenswörtlein über diese hochwichtige Angelegenheit. Dagegen erklärt der Bundesrath, das Zeitungsgezwäg verschiedener Klagschwefelern männlichen Geschlechts, bezüglich des Auszahlungsverbots von Dividenden der Gotthardbahn sei gänzlich unbegründet.

Diese doppelte Lektion, wodurch verschiedenen Neugleitskränern ein dicker Strich der Enttäuschung durch die Rechnung gemacht wird, ist zwar sehr zeitgemäß, wird aber keine heilsame Wirkung hervorbringen, denn gewisse Klatschbasen sind und bleiben unverbeßerlich, so lange gewisse Redaktionen in ihrem Vertrauensbusef jedes Gerücht oder Geschwäg für baare Münze nehmen.

Deutsche Maiandacht

Am Sonntag, den 1. Juni (Pfinstmontag) wird in der Viebsfrauen-Kirche die Schlußfeier, Nachmittags 6 Uhr, mit Predigt und Segen gehalten.

Warum sind sie besser

als andere Mittel? Diese Frage haben wir öfters gehört, wenn die Sprache auf die sogenannten Apotheke N. Brandt's Schweizerpillen kam. Einfach darum, weil sie nicht wie Salze, Bitterwasser, Mixturen und Pillen plötzlich scharf abführen, die Gebärme schwächen und hierdurch noch mehr Verstopfung hervorrufen, sondern, daß sie den Darm nicht mehr als nöthig reizen, die Mägen kräftigen und nach und nach den Gebrauch eines Medicamentes überhaupt überflüssig machen. Gehaltlich à Schachtel Fr. 1 25 in den Apotheken. (O 26)

Briefkasten der Redaktion.

Ein Bericht über die Vincenz-Vereins-Verammlung in Wädigen vom letzten Dienstag folgt in nächster Nummer

Programm

auf das

Kreis-Cäcilien-Gesangfest

gefeiert

in Giffers am Pfinstmontag, den 2. Juni 1884

von den Cäcilien-Vereinen

Schmitten, Freiburg, St. Antoni, Tasers, Alterswyl, Giffers, Pfaffelb und St. Sylvester.

Vormittag:

- 8 Uhr: Empfang und Begrüßung in der Festhütte. Vertheilung der Festzeichen.
- 8 1/2 " Versammlung im Knabenschulhaus. — Hauptprobe. — Geschäftliches.
- 9 1/4 " Ordnung des Festzuges. — Zug in die Kirche.
- 9 1/2 " Beginn des Gottesdienstes. Zu Ehren Sr. Gnaden des Hochw. Hrn. Bischofs: Ecco sacerdos magnus für vierstimmigen Männerchor von A. Söbber. — Choralmesse Nr. 7 (aus Ordinarium Missae). Vor der Predigt Veni Creator, vierstimmig von Fr. Wolf. — Predigt. — Choral-Credo Nr. 4. — Nach der Wandlung Jesu dulcis Memoria, vierstimmig von W. Kothe

Nach Schluß des Gottesdienstes Mittagessen in der Festhütte.

Nachmittag:

- 2 Uhr: Ordnung des Festzuges. — Zug in die Kirche.
- 2 1/4 " Beginn der kirchlichen Gesangausführungen: Cantato Domino für Gesamtchor von Bitoni. Schmitten: Decora lux, von J. Schnabel. Freiburg: Regina caeli, von Gotti. St. Antoni: Salvo regina, von J. Mitterer. Tasers: Gloria et honore, von W. Proffig. Alterswyl: Gloria et honore, von J. Löbmann. Giffers: Victoria, Victoria surroxit, von J. Netes. Pfaffelb: Panis angelicus, von J. Moll. St. Sylvester: Crudelis Herodos, von G. Vaini. Salvo regina, für Gesamtchor von Höder.

Schluß: Sacramentaler Segen.

Tantum ergo und Laudate, von Walder.

Gemüthliche Unterhaltung in der Festhütte; Offizieller Schluß des Festes

Das Kreisomite.

Versammlung
des **Bienen-Vereins vom Sensesbezirk**,
am Montag, den 2. Juni
Nachmittags 1 Uhr in **Düdingen**.

- Traktanda:**
1. Vortrag über die Faulbrut der Bienen und deren Heilung;
 2. Praktische Arbeiten beim Vereinsbienenstand;
 3. Abhandlung über die verschiedenen Bienenrassen.
- Es ladet höflichst ein
Der Vorstand.

Anzeige

Die auf Mittwoch, den 4. Juni nächsthin angelegte Selbsttagsfeierung in der Pinte-Wirtschaft des J. Neuhaus daselbst wird bis auf Weiteres verschoben.
Lafers, den 30. Mai 1884.
Der Substitut Gerichtsschreiber:
J. H. Blauschand.

Zu Verkaufen
ein neuer Bruggenwagen bei Schmutz, Schmitz in Zirkels (Schmitzen.) (O 158)

Ein intelligenter Jüngling
mit schöner Handschrift findet auf einem Bureau der Stadt Freiburg Beschäftigung. Auskunft ertheilt das Annoncen-Bureau von **Drell Füssli & Cie.**, Hochzellergässchen, 70, in Freiburg. (O 154)

Gierausleser
mit Musik am Pflingstmontag Nachmittag in der Pinte zu Berg, wozu freundlichst einladet
Elisabetha Scherwen,
Wirthin. (O 150)

Verkaufs-Steigerung.
Am Dienstag, den 3. Juni nächsthin, von Nachmittags 2 Uhr an wird **Johann Joseph Kilchör**, genannt **Seps**, sein in Klebistorf gelegenes Heimwesen von ungefähr 72 Aren (2 Zuharten) **Matt** und **Ackerland**, nebst einem erst vor drei Jahren erstellten Wohnhause in der Pinte daselbst unter günstigen Zahlungsbedingungen an eine öffentliche und freiwillige Verkaufssteigerung bringen.
Nähere Auskunft ertheilt (O 155)
J. J. Kilchör, Seps in Klebistorf.

Gröffnung
des
kleinen Bades bei Pfaffeneyen
Von jetzt an ist das kleine Bad bei Pfaffeneyen dem geehrten Publikum wieder geöffnet. Schwefel und eisenhaltige Quelle. Alle Tage baden und schröpfen. — Gute Bedienung und mäßige Preise sind zugesichert. Postverbindung mit Freiburg. Es ladet zu zahlreichem Zuspruch ein
Joh. Jos. Wäber,
Eigentümer. (O 148)

Schweizerische Volksbank
Filiale Freiburg.
Wir diskontiren Wechsel auf 3 Monate zu: 4 1/2% mehr 1/10% Kommission per Monat und eröffnen Kredite garantiert, zu: 4 1/2% mehr 1/8 bis 1/2% Kommission per 6 Monat, je nach Umsatz.
Die Mitglieder genießen eine Reduktion obiger Bedingungen.
(O. F. 16/87) **Die Direktion**

Diplom I. Klasse an der schweiz. Landesausstellung in Zürich 1883

Salzziegel

gleiches Model wie diejenigen von **Altkirch**
aus der
großen mechanischen Ziegelei in Zürich

Inländische Industrie

Garantie gegen Risse und für Haltbarkeit bei jedem Unwetter.

Im Verkauf bei:

- Franz Willoud**, Bahnhofstrasse in Freiburg.
- Gillard**, Unternehmer in Boll.
- E. Glarin**, Unternehmer in Stäffis am See. (O. 84)

Diplom I. Klasse an der schweiz. Landesausstellung in Zürich 1883

Prämirt: Wien 1873, München 1879, Nürnberg 1882, Zürich 1883
Unentbehrliches Hausmittel



Bernhardiner
Alpenfrüher-Magenbitter
von
Walrad Ottmar Bernhard,
Zürich.

Empfohlen von den ersten ärztlichen Autoritäten. Ganz besondere Wirkung bei Magenbeschwerden aller Art, stärkt die Verdauung, macht viel Appetit, regelmäßigen Stuhlgang und erhält gesund bis ins höchste Alter.

Preis pro 1/2 Flasche Fr. 3 70, 1/4 Flasche Fr. 2 10 in den Depots:
Freiburg, **Karl Lapp**, Droguist. Murten, **Fr. Köchli**, Handlung. (H. 1,142 J.) (O 64)

Man verlange ausdrücklich **Bernhardiner-Bitter.**

5 km von Freiburg **Bäder von Bonn** Eröffnung den 15. Mai

Dieses lange Zeit verlassene, geräumige Etablissement ist durch den neuen Eigenthümer, Herrn **Dogg**, infolge grosser Reparationen und Verbesserungen wieder auf guten Fuss gestellt worden. Leicht zugängliche Wege. Stege über die Saane. Die ehemals berühmten Quellen sind durch eifriges Suchen wieder gefunden worden. Schwefel, Eisen und Kalisalze haltendes Wasser. (Bäder, Douchen und Schröpfung). Spaziergänge, große Schattenplätze. Mildes Klima. Passende Lage für Erholung und ruhigen Aufenthalt. 20 Minuten vom Bahnhof Düdingen gelegen. Mäßiger Preis: 1. Klasse Fr. 5. 50, 2. Klasse Fr. 4. Während des Sommers Gottesdienst in der Kapelle. — Adresse: **Direktion der Bäder von Bonn** (Freiburg) (O 153) (H 364 F)

Gewerbe-Halle Freiburg

Große Auswahl von Luxus- und gewöhnlichen Möbeln wie: Büffets, Schränke, Commoden, Tische, Kanapees, Fauteuils, Sessel, Spiegel, Uhren, Gemälde, Bettwaren, Kunst- und alterthümliche Gegenstände.
Alles sehr billig. (O 53)
Oben bezeichnete Arten von Möbeln werden auch zum kommissionsweisen Verkaufe angenommen.

Vollständige Liquidation

sämmtlicher Weine, gewöhnliche und feine, rothe und weisse, die ich noch auf Lager habe, von 50 Cent. an der Liter.

Für die rothen wende man sich: **Seminargässchen Nr. 181**, für die weissen: **Oberamts-gasse Nr. 208.** (O 128)

A. Magnol, Kollegiumsplatz Nr. 156.

Ausschreibung.

Der Pfarreirath von Giffers bringt zur Kenntniss, die Gypsarbeit der Pfarrkirche, welche im Verlaufe des Sommers ausgeführt wird. Das Pflichtenheft kann im Pfarrhause eingesehen, wo auch die bezüglichen Angebote bis 8. Juni entgegengenommen werden.

Giffers, den 26. Mai 1883.
(O 156)

Joh. Jos. Niso, Pfarreipräsident.

Anzeige.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hienit ein geehrted Publikum zu Stadt und Land, besonders seiner werthen Kundschafft, daß er seit dem 20. Mai sein Möbelmagazin von der rue du Tir nach dem Platz Notre-Dame in das Haus von **Hrn. Charbonnense** verlegt hat. Um ferneren gütigen Zuspruch bittet

(OFs. 30)

Anton Felder,
Tapfzerer und Matrazenmacher, Freiburg.

Swanzigst



Freiburg,

Abonnement

Inserate in Freiburg, Zürich, Einrückungs

Die „Schle

(So

Nach nur o
Freimaurerlalen
gung, daß die
Satanz“ rafflos
menschlichen Ge
sie ihre Fühlhö
Altar, und nebe
Schule und
unterthänig ma
Vertreter der geh
„Geschäfte“ zu
lungen „Literatur
weisen. Da ist
müth und Körper
gewöhnliche Leb
maurerischen Ze
edlen „Brüder“
bis herunter zu
Hintergrund bli
Produkten mensc
ferchemifer alias

Auch in „Ven
an das Herz ed
auch das schöne
vögeln auf den
Symbolik zu f
Ueber Alles the
brennenden Lieb
und in dieser W
Oswald Marba
„Vierzelligen“:
„Da brei
Der Gent
O stört
Und dect

Ja, ja, vom
Nachteulen schl
werden sie wohl
Freimaurer-Gen
Schleiers“ oder
dringend einzula
Gehen wir en
in welchem die
dächtnistage ver
folgende Fürsten
Geheimbundes d
waren, bezwuse.
„Eroberer“ von
und sein Kron